

VERBUND-Standpunkt Green Deal, „Fit for 55“-Paket und REPowerEU Plan: Der europäische Rahmen für den Klimaschutz

(Stand: 09/2022)

Der Wandel unserer Gesellschaft hin zu mehr Nachhaltigkeit umfasst nahezu alle Bereiche unseres Lebens, dies spiegelt sich auch im Green Deal der Europäischen Kommission wider. Ein Kernbestandteil des Green Deals ist das „Fit for 55“-Paket, welches den Green Deal für den Klima- und Energiebereich umsetzt. VERBUND unterstützt sowohl den ganzheitlichen Ansatz des Green Deals als auch die ambitionierten Ziele des „Fit for 55“-Pakets.

European Green Deal und Klimaneutralität bis 2050

Als Beitrag Europas zur Umsetzung der internationalen Klimaziele hat sich die EU mit dem European Green Deal das Ziel gesetzt bis 2050 klimaneutral zu werden. Mit der Anhebung des langfristigen 2050-Ziels der EU auf das Ziel der Klimaneutralität (vormals 80%-95% CO₂-Einsparung) ging auch die Notwendigkeit einher die mittelfristigen 2030-Ziele anzupassen, was im Rahmen des „Fit for 55“-Pakets (kurz FF55-Paket) geschah. Wie der Name des Pakets bereits andeutet, schlägt die Europäische Kommission vor das 2030-CO₂-Reduktionsziel von ursprünglich 40% auf 55% im Vergleich zu 1990 anzuheben. Darüber hinaus schlägt die Kommission vor, den Anteil der erneuerbaren Energien am Endverbrauch („Erneuerbaren Ziel“) für 2030 von derzeit 32% auf 40% zu erhöhen. Ganz im Sinne von „Energy efficiency first“ sieht das FF55-Paket auch höhere Ambitionen im Bereich der Energieeffizienz vor. Hier soll das 2030-Ziele von derzeit 32,5% auf ca. 36% Reduktion im Endenergieverbrauch angehoben werden.

Im Vorfeld der Veröffentlichung des FF55-Pakets, unterstützte VERBUND gemeinsam mit anderen großen europäischen Energieunternehmen im Rahmen einer „Decarbonisation Alliance“ die Anhebung der EU-Klimaziele 2030 und die Einführung eines verbindlichen 2040 Zwischenziels. Aus Sicht der Mitglieder der Allianz kann nur so die notwendige Planungssicherheit auf dem Weg zur Klimaneutralität 2050 und zur Erreichung der Ziele des Klimavertrags von Paris gewährleistet werden. Auch die vorgeschlagene Anhebung des Erneuerbaren- sowie des Energieeffizienz-Ziels steht im Einklang mit der VERBUND-Position.

VERBUND unterstützte Anhebung der
EU-Klimaziele

„Fit for 55“-Paket – 12 Gesetzesvorschläge für eine klimaneutrale EU

Die oben beschriebenen 2030-Ziele und die dazugehörigen Gesetzesvorschläge wie das EU-Klimagesetz, die Erneuerbaren- sowie Energieeffizienzrichtlinie bilden das Grundgerüst des FF55-Pakets. Das Paket besteht jedoch aus einer Vielzahl von weiteren Gesetzesvorschlägen, die wie bei einem Mosaik ein stimmiges Gesamtbild ergeben. So sind unter anderem Gesetzesvorschläge zur Überarbeitung und Ausweitung des EU Emissionshandels, zur Einführung eines

CO₂-Grenzausgleichsmechanismus oder ein Verordnungsvorschlag für eine nachhaltige Luftfahrt ebenfalls ein Teile des FF55-Pakets.

Aus VERBUND-Sicht soll der EU Emissionshandel (EU Emission Trading System/ETS) weiterhin das zentrale Instrument der CO₂-Bepreisung sein. VERBUND sieht die Vorschläge zur Einführung eines separaten Emissionshandelssystems und der damit einhergehenden CO₂-Bepreisung für die Bereiche Gebäude und Verkehr auf EU-Ebene positiv. Dabei ist jedoch auf einen sozialen Ausgleich zu achten, um Konsument:innen mit geringen Einkommen nicht überproportional zu belasten.

VERBUND begrüßt CO₂-Preis für alle Sektoren

VERBUND begrüßt auch das Ansinnen der Kommission mit Hilfe des CO₂-Grenzsteuerausgleichs einerseits die europäische Industrie vor unfairem Wettbewerb aus dem Ausland zu schützen und gleichzeitig durch eine schrittweise Abschaffung der Carbon Leakage Liste (Anm. Liste mit Sektoren die Gratiszuteilungen von Emissionszertifikaten erhalten) einen einheitlichen CO₂-Preis zu etablieren. Aus VERBUND-Perspektive wird ein einheitlicher CO₂-Preis über alle Sektoren hinweg wichtige Lenkungseffekte erzielen und damit zu effizienten Investitionen führen. Gleichzeitig muss jedoch gewährleistet werden, dass die europäische Industrie bspw. bei Exporten aus Europa in Drittländer nicht benachteiligt wird und faire Wettbewerbsbedingungen aufrechterhalten werden.

VERBUND unterstützt Einführung eines CO₂-Grenzausgleichsmechanismus

In Bezug auf die Erneuerbaren-Richtlinie sieht VERBUND die Vorschläge für eine Industriequote für erneuerbaren Wasserstoff als auch die Anrechenbarkeit erneuerbaren Wasserstoffs auf die Mobilitätsziele als positive Entwicklung. Ebenfalls zu unterstützen ist aus VERBUND-Perspektive die Einführung einer einheitlichen Definition für erneuerbaren Wasserstoff über alle Sektoren hinweg. Denn Wasserstoff wird in Zukunft neben den bereits etablierten Energieträgern, eine bedeutende Rolle spielen. Vor diesem Hintergrund sieht VERBUND jedoch kritisch, dass die Europäische Kommission bisher keine Produktionskriterien für erneuerbaren Wasserstoff (siehe Standpunkt „Grüner Wasserstoff“) vorgelegt hat. Einheitliche Produktionskriterien sind, genauso wie Quoten und klare Ziele wie z.B. für nachhaltige Flugkraftstoffe, unabdingbarer Bestandteil eines effektiven Regulierungsrahmens für Wasserstoff.

Erneuerbarer Wasserstoff braucht einen langfristigen und verlässlichen Regulierungsrahmen

REPowerEU – Veränderte Rahmenbedingungen für Klima- und Energiepolitik

Am 18.05.2022 veröffentlichte die Kommission vor dem Eindruck des russischen Angriffskriegs in der Ukraine und des drohenden Erdgaslieferstopps den REPowerEU Plan. Dieser zeichnet einen möglichen Pfad zur beschleunigten Reduktion der Abhängigkeit der EU von russischen Lieferungen. Kernelemente sind hier neben weiteren 2030-Zielerhöhungen auch beschleunigte Genehmigungsverfahren für erneuerbare Strom-erzeugungsanlagen. Hinsichtlich der 2030-Ziele, schlägt die Kommission vor, die im Rahmen des „Fit for 55“-Pakets vorgelegten und derzeit diskutierten Ziele abermals zu erhöhen. Für Erneuerbare Energien betrüge das neue 2030-Ziel dementsprechend 45% und für Energieeffizienz würden die Einsparungen für den Zeitraum zwischen 2020 und 2030 von derzeit 9% auf 13% steigen.

Den Vorschlag Genehmigungsverfahren zu beschleunigen und Projekten für den Ausbau erneuerbarer Energien ein „überwiegendes öffentliches Interesse“ zu bescheinigen sieht VERBUND grundsätzlich positiv. Allerdings muss bei der Umsetzung darauf geachtet werden, dass die Vorschläge keine weitere Rechtsunsicherheit schaffen, welche die Genehmigungsverfahren unnötig in die Länge ziehen. Zudem sieht VERBUND diesen Vorschlag der Kommission lediglich als ersten Aufschlag, auf den weitere Verbesserungen auf europäischer aber auch Mitgliedsstaatenebene erfolgen müssen.

Beschleunigte Genehmigungsverfahren für erneuerbare Energieerzeugungsanlagen sind essentiell für die Erreichung der ambitionierten Klima- und Energieziele.

VERBUND nimmt seine Verantwortung in der Gesellschaft wahr

VERBUND ist auf dem Weg zu einem 100% CO₂-freien Stromerzeuger und unterstützt auch als verlässlicher Netzbetreiber und kundenorientierter Lösungsanbieter den Klimaschutz. VERBUND hat die Brennstoffnutzung von Braunkohle (2006), Erdöl (2015) und Steinkohle (2020) bereits beendet und zählt damit zu den Early Movern unter den Elektrizitätsversorgungsunternehmen. Seit 2005 konnte VERBUND die CO₂-Emissionen aus thermischen Kraftwerken, die unter das europäische Emissionshandelssystem (EU-ETS) fallen, kontinuierlich reduzieren.¹

VERBUND bringt sich aktiv in den europäischen Meinungsbildungsprozess im Sinne ambitionierter Ziele ein.

In Bezug auf erneuerbaren Wasserstoff setzt sich VERBUND insbesondere für eine Verwendung des Wasserstoffs den sogenannten „hard-to-abate“ und „hard-to-electrify“ Sektoren ein. Im Rahmen der Clean Hydrogen Allianz, einer Industriallianz unter Schirmherrschaft der Europäischen Kommission, trägt VERBUND aktiv zur Gestaltung des europäischen Regulierungsrahmens für grünen Wasserstoff bei.

Auch im Finanzbereich, der ebenfalls Teil des Green Deals ist, setzt VERBUND auf Nachhaltigkeit, z.B. mit einem Green Bond oder einem auf Basis von Nachhaltigkeitskriterien bewerteten Kredit (siehe Standpunkt Sustainable Finance).

Insgesamt setzt sich VERBUND auf europäischer Ebene im Rahmen von öffentlichen und privaten Initiativen für ambitionierte Klima- und Energieziele und für eine sozialverträgliche Energiewende ein.

Fazit

- VERBUND setzt sich für ambitionierte Klima- und Energieziele ein.
- Um die ehrgeizigen Ziele erreichen zu können müssen Genehmigungsverfahren für erneuerbare Erzeugungsanlagen beschleunigt werden. Dies kann nur durch weitere Initiativen auf europäischer als auch auf Mitgliedsstaatenebene erfolgen.
- Die sektorübergreifende Einführung eines CO₂-Preises ohne Ausnahmen, bei gleichzeitiger Wahrung der Wettbewerbsfähigkeit der heimischen Industrie wird begrüßt.
- VERBUND bringt sich als verantwortungsvoller und ambitionierter Gesprächspartner in die europäische Meinungsbildung ein.

¹ Aufgrund der gegenwärtigen kriegsbedingten Gaskrise könnte es zu einer behördlich angeordneten temporären Umstellung des FHKW-Mellach von Gas- auf Kohlebetrieb kommen.